Rezensionen von Buchtips.net

Andreas Eschbach: Der Nobelpreis

Buchinfos

Verlag:	Bastei Lübbe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-7857-2219-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,68 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Kurz vor der Abstimmung über den Nobelpreis für Medizin erhält Hans-Olof Andersson, Mitglied der Nobelversammlung, Besuch von einem Unbekannten, der ihm viel Geld bietet, damit er eine bestimmte Kandidatin wählt. Als Hans-Olof entrüstet ablehnt, entführen die Unbekannten seine Tochter Kristina und erpressen ihn nun auf diesem Weg. Verzweifelt wendet er sich an seinen Schwager Gunnar Forsberg, der gerade eine Haftstrafe wegen Industriespionage absitzt. Hans-Olof erreicht Gunnars Entlassung und bittet seinen Schwager darum, sich auf die Suche nach Kristina zu machen. Gunnar willigt ein und lässt sich auf einen Wettlauf gegen die Zeit ein, denn die Preisverleihung rückt immer näher.

Um es vorweg zu nehmen: "Der Nobelpreis" ist Eschbachs bester Roman seit seinem Bestseller "Das Jesus-Video". Äußerst gekonnt erzählt der Schwabe mit Wohnsitz in Frankreich eine packende Geschichte, die mit einer grandiosen Überraschung endet. Überhaupt ist der Roman ziemlich ungewöhnlich. Erzählt Eschbach die ersten gut einhundertundzwanzig Seiten aus Sicht von Hans-Olof Andersson in der dritten Person, so wechselt die Erzählperspektive dann zu Gunnar Forsberg. Fortan erlebt der Leser die Suche nach Kristina aus Sicht des Ich-Erzählers. Und diese Suche hat Andreas Eschbach sowohl mit packenden, als auch mit humorvollen Höhepunkten gewürzt. Nebenbei erfährt man eine Menge über die Geschichte des Nobelpreises.

Absoluter Höhepunkt des Romans ist jedoch die Auflösung der ganzen Geschichte, die an dieser Stelle natürlich nicht verraten wird. Aber, so viel sei erlaubt, das Finale ist in jeder Beziehung ungewöhnlich.

Nach seinem letzten, nicht ganz so gelungnen Roman "Der Letzte seiner Art" findet Andreas Eschbach mit "Der Nobelpreis" wieder zu alter Form zurück und legt einen hervorragenden Thriller vor, der sich vor keiner internationalen Konkurrenz fürchten muss.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[24. März 2006]